

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 36

Artikel: Wir haben die schmerzliche Pflicht"..."
Autor: Herdi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Wir haben die schmerzliche Pflicht“ ♦♦♦

VON FRITZ HERDI

Im Jahre 1971 erschien in der *NZZ*, und das erst noch auf der Seite der Todesanzeigen, mit schwarzem Rand die Meldung, dass «Max I. Look after a short period of agony» in Paris gestorben sei. Die Annoncenabteilung hatte übersehen, dass sie den Verfassern einer Scherzanzeige aufgesessen war: Schwarzumrandet wurde da nämlich das Ende des modisch gewordenen Maxi-Look bekanntgegeben.

Die Reihe solcher verfremdeter Todesanzeigen ist stattdich. Jüngstes Muster dürfte die vom Hamburger *Stern* am 10. August 1989 servierte Anzeige sein. Sie bezieht sich darauf, dass per 2. August in den Zeitungen des Axel-Springer-Verlags die «Tüttelchen», auch Führungszeichen oder «Gänsefüsschen» genannt, bei Erwähnung der «DDR» abgeschafft worden waren. So liest man neu etwa in der *Bild*-Zeitung: «Hinter einer Mauer im Garten der Deut-

schen Botschaft in Budapest sonnen sich DDR-Bürger.» Oder: «An der DDR-Grenze ist der Schiessbefehl fast vollständig abgeschafft worden!»

Anlass zu «Todesanzeigen» bot am Historischen Seminar der Stadt Zürich im Mai 1981 der verlorene Kampf um Mitbestimmung. Im gleichen Jahr gab der *Nebelspalter* das Ableben des Marxismus-Leninismus in Warschau bekannt. Im (bernisch gebliebenen) Moutier kam's zum Abschied vom Kanton Jura, 1979. In Berlin bedauerte der Herausgeber Joachim Schmid das Eingehen seiner Zeitschrift «Fotokritik».

Schüler in Glattbrugg beklagten die Aberufung ihrer Naturwiese, Einwohner von Offenbach und in der Zuger Altstadt die Verstümmelung respektive Fällung eines Baumes. Der *Nebelspalter* nahm 1986 Abschied von seiner sechs Jahre alt gewordenen Rubrik «Narrenkarren». Und Tschernobyl regte zu einer fröhlich gestalteten, schweizerisch orientierten Anzeige an. Den Verlust

des Führerscheins zu beklagen hätte noch manch einer Anlass.

Einige Beispiele sind hier im Original gezeigt. Hingegen sei nur beiläufig angedeutet, dass Andrea Lavezzolo, italienischer Verfasser von Comic-Strip-Geschichten, seine Todesanzeige selber und folgendermassen aufsetzte: «Wegen unaufschiebbarer Verpflichtungen, aber ohne übermässiges Bedauern sagt der Autor Andrea Lavezzolo seiner Familie, seinen Verwandten, Freunden und Lesern Lebewohl.»

Zum Schluss die vor einigen Monaten in einem helvetischen Dorfanzeiger publizierte Bekanntmachung: «Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres geschätzten Liebhabers Andy K., dipl. Playboy, in Kenntnis zu setzen. Er ist aus unseren Betten durch eine tragische Liebesaffäre entrissen worden. Er erlag den Folgen eines Besuches auf dem Standesamt.» Prost Nägeli!

8152 Glattbrugg, den 15. Aug. 1981
Schulhaus Hiltenswies

Todesanzeige

Es hat dem Stadtrat dem Allmächtigen gefallen unsere **Naturwiese** abzurufen in den Rosenwälder abzurufen. Die Naturwiese hat im ersten Lebensjahr ein fruchtiges Erbe genommen. Die störrischen Überreste erinnern uns wieder an einen gepflegten, englischen Golfplatz, geschnitten Rasen. Aufbahrung im Kahrwald. Die Trauerfeier hat schon stattgefunden und wird noch lange andauern.

Klasse 5a

Tieferschüttert geben wir hiermit bekannt, dass unser Sohn beziehungsweise Enkel

Marxismus-Leninismus

kürzlich nach langem, von seinen Angehörigen mit grosser Geduld ertragenem Leiden in Warschau verstorben ist. Er berechnete zu den schönsten Hoffnungen, konnte sich aber nie ganz von den inneren Schwierigkeiten erholen, die in seinem zweiten Lebensjahrzehnt auftraten. Er fiel dann zunehmender Verhärtung und Erstarrung anheim, die im Zusammenhang mit der Therapie gegen das Gelbe Fieber auftraten.

Wir bitten um stilles Beileid. Der Verlebene weiss nämlich noch nicht, dass er gestorben ist.

Karl Marx, Friedrich Engels W. I. Lenin
Grossväter Väter

5200 Brugg, 26. April 1986

ANZEIGE

Wir trauern um unseren veranfalteten

Tschern O. Byl

Alt Rektor / phil. det.

Für immer ist er strahlend von uns gegangen. Seine Aktivitäten werden uns knochend in Erinnerung bleiben! Das in ihn (und seine Kollegen) gesetzte Vertrauen ehrt uns.

Die Trauerfamilien:
N. O. Knall, Leib und Stadt
K. August und G. Ossen, Bez. Nau
G. Raben,
Herr von Mählberg

Abdankung: Die Ensorgung findet laufend statt, von Kondolenzbesuchen wird dringendst abgerraten.

Statt blindes Vertrauen zu schenken, möge Ihr etwas andere denken!

GA Regionalgruppe Brugg, PF 308, 5200 Brugg, PC 50 - 165 99.

TODESANZEIGE

Wir trauern um unseren Freund

DEN BAUM

tief verwurzelt in der Schwänegasse und in uns. Nachdem er das letzte Jahr sein Blutengewebe zum ersten Mal in voller Pracht entfaltet, wurde er nun Jäh und völlig ungesprengt am 23. Februar 1989 aus unserer Mitte gerissen. Wir bedauern aufrichtig, nichts für Dich getan zu haben. Du, einziger Baum der Gasse, wirst eine grosse Lücke hinterlassen. Wir werden Dich sehr vermissen und versprechen Dir, uns in Deinen Nachkommen liebevoll zu kümmern.

Deine Freunde

Moutier, 8. Mai 1979

In tiefer Trauer und grosser Bestürzung nehmen wir Abschied von unserem allseits geforderten, im zarten Jugendalter stehenden

Kanton Jura

Er starb heute abend unerwartet an einem mit viel Geduld ertragenen, unheilbaren Bällers-Virus.

In tiefer Trauer
1309722 JA-stimmende Eidgenossen

Die Abdankung und Urnenbeisetzung fand bereits im engensten Kreise um Aysathallah Bèguelin statt.

Anstelle von Blumenpenden gedene man allen, am antideokratischen Bällers-Virus Geschädigten, Postcheck 0815 - 007.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Freunde, Bekannte und Unbekannte über den Hinschied unseres geliebten, herzenguten

Narrenkarren

März 1980 bis August 1986

in Kenntnis zu setzen. Nach über 160 Fahrten, die er pünktlich und zuverlässig alle 14 Tage antrat, entschlief er mit dem Er-scheinen der vorliegenden *Nebelspalter*-Ausgabe. Der Verstorbene bemühte sich stets vorbildlich, die humoristisch-satirische Frucht von Hieronymus Zwißelbach zu den darauf wartenden und den nicht darauf wartenden Lesern und Lesern zu transportieren. Wir bitten deshalb, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren. Ein Denkmal steht in Form des Buches *Wer lacht den darf* - Das Beste aus dem Narrenkarren zur Verfügung, erhältlich in allen guten Buchhandlungen. Im Gegensatz zum Narrenkarren nicht in die Ewigkeit abzurufen wurde Hieronymus Zwißelbach. Sein Gopack wird in Zukunft das vielseitige «Variété» des neuen *Nebelspalters* bereichern.

Gott dem Herrn auch über die Natur hat es bestimmt nicht gefallen, daß unser allseits geliebter schatten- und sauerstoffspendender

Baum (Platane)

in der Waldstraße 68 am 7. März 1977 im Alter von 150 Jahren total verstümmelt wurde.

In tiefer Trauer:
Familien Schwenn und Weyrich
Waldstraße 74

Zürich, den 6. Mai 1981
Hörsaal Seminar der Universität Zürich

TODESANZEIGE

Schmerz erfüllt teilen wir alles unseren Mitkämpfern und -kämpferinnen mit, dass heute unsere langst ersehnte

Mit. B. Stimm-Mung

nach langem, vergeblichem Kampf um Wiederführung von den Professoren eodrigg (bach-Jangtraben wurde. Wir bitten alle, welche die Verstorbene gekannt haben und sich ihrer erinnern, sie zu chronischem Andenken zu bewahren. Für die Trauernden
Für die Trauernden
Für die Geschickte
Für die Geschickte

Die feierliche Grabbelegung sowie das anschließende Beisetzungsfinden statt am Dienstag, den 19. Mai im Historischen Seminar, Kanton: Basel-Stadt, 2. Stock. Aus Platzgründen fallen die Vorlesungen an diesem Tag aus.

Allfällige Weispenden sind direkt im Seminar abzugeben. Wir bitten die Trauernden, in entsprechender Kleidung zu erscheinen.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!

Hiob 1, 21

FOTOKRITIK

* 1. 10. 1982 † 21. 2. 1988

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist «die einzige Zürich» in Ruhe und Frieden von uns gegangen. Die Hinterbliebenen werden ihr Andenken stets in Ehren halten und planen in tiefer Trauer andere bedeutende Mächtigkeiten.

Herr Joachim Schmid
Berlin-Charlottenburg

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden auf das Konto Nr. 4616 51 - 102, Postgroszamt Berlin (BLZ 100 100 107).